

Kampagne will Kinder ermutigen, sich zu wehren

Aktionen Theaterstück in der Rhein-Mosel-Halle macht auf sexuellen Missbrauch aufmerksam

Von unserer Redakteurin
Doris Schneider

■ **Koblenz.** Wenn Kinder mit sexuellen Übergriffen konfrontiert werden, werden sie oft sprachlos. Viele Täter beschwören sie, das „Geheimnis“ nicht zu verraten. Die Kinder spüren, dass etwas nicht richtig ist, aber sie schämen sich auch und fühlen sich mitschuldig. Und sie haben oft keine Worte für das Unfassbare.

„Trau dich! Du kannst darüber reden.“ Das ist der Titel einer Kampagne des Bundesfamilienministeriums, die gestern in Kooperation mit Pro Familia, dem Jugendamt und dem Kinderschutzdienst mit einem Theaterstück in der Rhein-Mosel-Halle

Station machte. Hunderte von Acht- bis Zwölfjährigen sahen das Stück der Kompanie Kopfstand, in dem die jungen Zuschauer Einblick in verschiedene Szenarien bekamen und immer wieder aufgefordert wurden, über Lösungsmöglichkeiten nachzudenken und Stellung zu beziehen. Mit viel Musik und Videoeinspielungen wurde das ernste Thema kindgerecht präsentiert.

„Achte auf dein Gefühl! Es sagt dir, was du magst und was sich peinlich oder eklig anfühlt. Trau dich!“

Die Schauspieler ermutigen die Kinder, selbst zu entscheiden, was sie an Nähe zulassen wollen.

Da ist zum Beispiel die Geschichte von Paula. Paulas beste Freundin Lisa ist der Meinung, dass Paula nicht normal ist, weil sie mit zwölf Jahren noch keinen Jungen geküsst hat. Paula glaubt das langsam selbst und will bald irgendwen küssen, obwohl sie eigentlich nicht will. „Aber ich möchte dazugehören“, sagt sie. Muss sie dafür wirklich küssen?

Oder die Geschichte von Wladimir: Er geht dreimal in der Woche zu seiner Oma, die er sehr gern hat. Wenn sie ihn nur nicht immer „Purzelbäumchen“ nennen und ihn mit nassen Küssen abschlabbern würde. Wie kann er ihr das sagen, ohne dass sie gekränkt ist? Gemeinsam mit dem Publikum entwickeln die Schauspieler Ideen.

So einfach ist die Situation bei Luca nicht: Sein Schwimmlehrer hat ihn in der Dusche angesprochen und wollte, dass Luca ihm zuschaut, während er seinen Penis anfasst. Luca schämt sich furchtbar und geht nicht mehr zum Training. Irgendwann vertraut er sich unter dem Siegel der Verschwiegenheit seinem besten Freund an. Doch der Freund hält das nicht aus und spricht Wochen



Paula (links) und ihre beste Freundin Lisa: Lisa hat vor ein paar Wochen gemacht, um dazuzugehören. Die Kompanie Kopfstand zeigte in

später mit seinem Vater darüber. Zwar ist Luca erst sauer, weil sein Freund ihn vermeintlich verraten hat. Aber dann sieht er es auch so, dass es Geheimnisse gibt, die einfach keine sein dürfen, weil sie die Kinder krank machen.

So ist es auch bei der achtjährigen Alina. Alles ist super, die Familie freut sich auf die Hochzeit der

großen Schwester Maya Dennis, ihr Verlobter, ein Kerl ist, den die ganze Familie gern hat. Auch Alina – sie ist nicht so wie ihr, als die beiden allein sie Komplimente machen fängt, sie zu streicheln. Alina will sich nicht wehren vor lauter Freude und Scham. Und anvertraut sie sich sowieso keinem



Die beste Freundin Lisa: Lisa hat vor ein paar Wochen zum ersten Mal einen Jungen geküsst. Und Paula denkt jetzt, sie müsste das auch angehören. Die Kompanie Kopfstand zeigte in collagenhaften Szenen, dass Kinder ihren Gefühlen trauen dürfen. Foto: Sascha Ditscher

Vater darüber. sauer, weil sein eintlich verraten ht er es auch so, esse gibt, die ein- urfen, weil sie die en.

bei der achtjähri- super, die Fami- die Hochzeit der

großen Schwester Maya. Zumal Dennis, ihr Verlobter, ein ganz toller Kerl ist, den die ganze Familie sehr gern hat. Auch Alina - bis Dennis ihr, als die beiden allein sind, komische Komplimente macht und anfängt, sie zu streicheln. Alina kann sich nicht wehren vor lauter Angst und Scham. Und anvertrauen kann sie sich sowieso keinem, denn sie

will ja nicht, dass Maya unglücklich wird. Doch dann spricht sie doch mit der großen Schwester und ist erleichtert, dass die ihr glaubt.

Denn leider ist es Fakt: Kinder, die sexuell belästigt oder missbraucht wurden, müssen sich oft mehreren Erwachsenen anvertrauen, bis man ihnen glaubt. Damit die Mädchen und Jungen wissen, wo

sie Hilfe bekommen können, wird die Kampagne „Trau dich!“ mit Infos für Erwachsene und Kinder begleitet, die man auch im Internet finden kann (www.trau-dich.de). Und in der Rhein-Mosel-Halle verteilten die Mitarbeiterinnen des Kinderschutzdienstes Flyer und wiesen auf die Nummer gegen Kummer hin (0800/111 03 33).